

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1916

195 (22.8.1916)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 M. 30 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 55 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 195.

Dienstag den 22. August 1916.

88. Jahrgang.

Jahreskalender des Weltkrieges 1914/15.

23. August 1915.

Erfolgreiche Beschließung von Seebrücke durch eine feindliche Flotte von etwa 40 Schiffen — Andauern der Kämpfe in den Bogesen am Schragmännle und Barrenlopf. — Die Russen räumen die Festung Osowiec. — Die Türken schlagen neue Angriffe an den Dardanellen unter gewaltigen Verlusten für den Feind zurück.

Der Krieg.

W.T.B. London, 21. Aug. (Reuter).
Amtlicher Bericht der Admiralität: Am 19. August entwickelte der Feind in der Nordsee beträchtliche Tätigkeit.

Die deutsche Hochseeflotte kam heraus, kehrte aber, als sie erfuhr, daß die Stärke der britischen Streitkräfte ansehnlich war, ein Gefecht vermeidend, in den Hafen zurück.

Auf der Suche nach dem Feind verloren wir zwei leichte Kreuzer durch einen U-Bootsangriff und zwar die „Nottingham“ und die „Falmouth“. Alle Offiziere der „Nottingham“ wurden gerettet, 38 Mann der Besatzung werden vermißt. Alle Offiziere und Mannschaften der „Falmouth“ mit Ausnahme eines Heizers, der an der Verwundung starb, wurde gerettet.

Ein feindliches U-Boot wurde zerstört, ein anderes wurde gerammt und ist möglicherweise gesunken. Die deutsche Behauptung, daß ein britischer Zerstörer und ein britisches Schlachtschiff beschädigt wurden, ist unwahr.

Die englische Admiralität ist offenbar seit dem 31. Mai nervös bemüht, sich Erfolge anzudichten. Mit Genugtuung kann andererseits festgestellt werden, daß die sonst im Eingestehen von Verlusten sehr zurückhaltende Admiralität schon jetzt zugibt, daß unsere U-Boote zwei der besten modernen englischen kleinen Kreuzer vernichtet haben.

W.T.B. Berlin, 21. Aug. (Amtlich).

Die in dem amtlichen Bericht der englischen Admiralität vom 21. August gemachte Behauptung, daß eines unserer U-Boote gerammt worden sei, trifft zu. Das Boot ist, nachdem es einen geschleppten englischen kleinen Kreuzer der „Chatham“-Klasse versenkt hatte, bei dem Versuch eines englischen Zerstörers, es zu rammen, leicht beschädigt worden und wohlbehalten in den Hafen zurückgekehrt.

Zu der englischen Behauptung, daß ein zweites deutsches U-Boot vernichtet worden sei, kann erst Stellung genommen werden, wenn alle U-Bootsmeldungen eingegangen sind.

Gegenüber dem englischen Ablehnungsversuch, daß ein englischer Zerstörer vernichtet und ein englisches Schlachtschiff beschädigt worden seien, wird auf den amtlichen deutschen Bericht vom 20. August Bezug genommen, der in allen Teilen aufrecht erhalten wird. Das in dem Bericht der britischen Admiralität angegebene angebliche Zurückweichen der deutschen Hochseestreitkräfte vor nirgendwo in die Erscheinung getretenen britischen Hochseestreitkräften ist ein Phantasiegebilde.

Haag, 21. Aug. Nach Newyorker Meldungen an Londoner Blätter sind die amerikanischen Berichterstatter an der deutschen Front darüber einig, daß ein britischer Durchbruch der deutschen Front als völlig ausgeschlossen anzusehen ist. Aus den Unterredungen mit führenden Generalen gehe auch hervor, daß diese mit Vertrauen in die Zukunft blicken und annehmen, daß der Höhepunkt des Vorstoßes der Alliierten bereits überschritten sei. Es wird auch hervorgehoben, daß die Deutschen so viel Artillerie herangeführt haben, daß sie für je 100 Meter der Front eine Batterie zum Sperrfeuer bereit haben.

* Berlin, 22. Aug. Ueber die Verluste der Engländer und Franzosen während der

großen Offensive wird der „Kreuztg.“ geschrieben, daß der tägliche Verlust an Offizieren auf 247 zu berechnen sei, dem ein täglicher Gesamtverlust von etwa 6000 Mann entspreche. Selbst wenn man die Verluste der Franzosen auf nicht mehr als die Hälfte der englischen veranschlage, so würde das verlorene Menschenmaterial der beiden Ententemächte täglich im Durchschnitt 9000 Mann betragen.

* Berlin, 22. Aug. Wie die „Vossische Zeitung“ berichtet, stellen englische Blätter fest, daß seit Kriegsbeginn die Nahrungsmittel in England durchschnittlich um 60 % teurer geworden sind. Auch der Weizen werde knapp. Protestversammlungen seien an der Tagesordnung.

Von der schweizerischen Grenze, 21. Aug. Die „Times“ schreibt, es seien noch drei Monate harter Kämpfe zu erwarten, um gewisse Positionen zu erreichen. Dann werde ein Winterstillstand eintreten. Die endgültige Entscheidung werde erst im Frühjahr fallen können.

Rotterdam, 21. Aug. Ein Marinefachverständiger teilt im „Daily Express“ mit, daß die neuen englischen Luftschiffe zwar mit den Zeppelin nicht verglichen werden können, aber von prächtiger, kräftiger Form und großer Schnelligkeit seien. Sie gehorchten dem Steuer sehr schnell und glänzen in der Sonne wie Silber. [Solch schöne Schiffe hat England schon mehrere angekündigt, keines konnte aber bisher in Tätigkeit treten!]

Berlin, 20. Aug. Zur Feier des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph fand am Standort des k. u. k. Oberkommandos beim Armeoberkommandanten eine Festtafel statt, der auch der Deutsche Kaiser anwohnte. Der Kaiser trug die Uniform eines Feldmarschalls der österreichisch-ungarischen Armee. In seiner Begleitung befand sich auch der Chef des deutschen Generalstabs v. Falkenhayn. Nach fast dreistün-

Senta Wolfsburg.

Roman von Elisabeth Vorchart.

(Fortsetzung.)

„Ob es nicht manchmal schwerer sein mag, das, was einem von Geburt zugefallen ist, zu erhalten, als sich erst zu einer ungewissen Stellung emporzuarbeiten?“ fragte sie.

„Nein — denn ihm stehen hundert Tore offen — uns Armen, Besitzlosen türmen sich unzählige Hindernisse entgegen.“

Senta sah ihren Vetter jetzt forschend an. „Du hast Kummer — Sorge, gehabt, Robert — was fehlt Dir?“

Seine Züge verdüsterten sich, und sein ohnehin schmales, blaßes Gesicht wurde noch um einen Schein blässer.

„Nichts — ich — ich wollte Dir nur mitteilen, daß ich — engagiert bin.“

„Engagiert? Jetzt schon? Aber mein Himmel, Robert, Du bist doch noch lange nicht so weit und —“

„Werde auch nie so weit kommen. Mit der Kunst ist es Essig!“ fiel er bitter ein.

„Mir fehlt das Verständnis für Deine Worte,“ sagte sie in fassungslosem Staunen. „Noch soeben hieltest Du mir in kühner Rede vor, daß nur dem Verdienste die Krone ge-

bühre, und jetzt — trittst Du so kurz vor dem hohen Ziele zurück?“

„Die — Not gebietet es.“

„Die Not? So mußtest Du Not leiden? Hat denn mein Vater nicht —“

„Ja — er setzte mir in seinem Testament eine Summe zu meinen Studien aus. Dein lieber Vater hat es herzlich gut mit mir gemeint, aber er hat nicht bedacht, welche Versuchungen einem Kunstjünger in der Großstadt blühen und locken — die — Summe ist verausgabt.“

„Robert!“

„Ja, verachte mich nur — es ist nicht anders, und höre nun weiter: Um — wenigstens den Hunger zu stillen — erschrick nicht — sang ich in den elendesten Spelunken Berlins um Geld. Dort traf ich den — Schmierendirektor, der mich für eine Lumpengage eingagierte.“

Senta hatte die Hand auf das Herz gepreßt und sah ihn mit großen, erschrockenen Augen an.

„Das kann Dein Ernst nicht sein, Robert. Du, mit Deiner herrlichen Stimme, dem mein Vater eine große Zukunft verhieß — Du willst der Kunst untreu werden?“

„Ich bin unwürdig geworden, ihr ferner noch zu dienen.“

„Weil Du Schulden hast?“

„Nicht darum allein, Du verstehst das nicht, Kewitt.“

„Was es auch sein mag — Du kannst durch doppelten Eifer die Kunst verjöhnen. — Du mußt zurückkehren — darfst ihr nicht untreu werden.“

„Das ist gut gesagt.“

„Würde man Dir den Unterricht in der Opernschule nicht für einige Zeit stunden?“

„Ja, das würde man wohl tun, da man sich viel von meiner Stimme verspricht.“

„Und dennoch zögerst Du? Du bist mir unbegreiflich, Robert. Willst ein Mann sein und hast keine Kraft und keine Ausdauer, schrickst bei dem ersten Hindernis, das sich Dir bietet, zurück?“

Robert ergriff plötzlich die Hand des jungen Mädchens, das wie eine zürnende Göttin vor ihm stand, und sah ihr in das schöne, glühende Gesicht.

„Wie wohl mir Deine Strafpredigt tut! Wie lange ich sie entbehren mußte! Weißt Du noch, wie oft Du mir eine hieltest, als wir noch Kinder waren?“

„Ja, und sie hat immer gefruchtet. Laß mich auch diesmal nicht vergeblich reden.“

„Und der Kontrakt mit dem Schmierendirektor?“

digem Verweisen verließ der Kaiser unter begeisterten Hochrufen der Anwesenden das Schloß.

W.I.B. Wien, 21. Aug. Amtlich wird verlautbart:

Russischer Kriegsschauplatz:

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Westlich von Moldava in der Bukowina und auf den Höhen südöstlich und südwestlich von Zabie, bei deren Eroberung 2 Offiziere und 188 Mann, sowie 5 Maschinengewehre eingebracht worden sind, machte der Gegner vergebliche Anstrengungen, verloren gegangenes Gelände zurückzugewinnen.

Beiderseits des Tartaropasses währten die Kämpfe fort; die Lage blieb unverändert. An der Eisenbahn südlich von Zielone wurde eine feindliche Abteilung geworfen. An der Eisenbahn südlich von Zielone wurde eine feindliche Abteilung geworfen. An der Bystryca-Solotwinska und nördlich des Dniestr verlief der Tag ruhig.

Seeresfront des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Bei Smolary und südlich von Stobychwa kleinere Unternehmungen von Erfolg. Bei Rudka-Cerewiszce brachen alle Versuche der Russen, ihre Stellungen auf dem westlichen Stochoduser zu erweitern, unter schweren feindlichen Verlusten zusammen.

Italienischer und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs: v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

W.I.B. Saloniki, 22. August. (Agence Havas). Die Landung der italienischen Truppen hat vorgestern um 2 Uhr begonnen. An der Spitze der italienischen Truppen befanden sich Musikkorps der Alliierten, die von französischen, englischen und russischen Abteilungen umgeben waren. Die Ausschiffung geht weiter.

* Berlin, 22. Aug. Nach einer Genfer Meldung des „Berliner Lokalanzeigers“ knüpft das „Echo de Paris“ an die Bestätigung der Nachricht von der Landung italienischer Truppen in Saloniki die Prophezeiung, die laufende Woche werde noch interessante Ereignisse bringen.

W.I.B. Bern, 21. Aug. In dem großen bulgarischen Vorstoß drahtet der Spezialberichterstatter des Secolo aus Saloniki, niemand könne die große Bedeutung des bulgarischen Einfalls auf griechisches Gebiet in Abrede stellen. Wie dieser ermöglicht werden konnte, sei rätselhaft, da die Griechen die Grenze mit mindestens 10 000 Mann bewacht hätten. Der bulgarische Vorstoß sei um so unerklärlicher, als die ganze Gegend sehr gut

befestigt war und gerade in jenem Abschnitte die moderne Festung Yanger liege, von wo aus die Ebene Kavala und teilweise die Straße nach Branjo und Ballastis beherrscht werde.

W.I.B. Athen, 20. Aug. Der bulgarische Gesandte Passarow teilte heute Zaimis mit, daß die bulgarische Offensive mit der Besetzung mehrerer strategischer Punkte auf griechischem Gebiet begonnen habe. Zaimis war am Nachmittag im Tatoi-Palast beim König.

Konstantinopel, 21. Aug. Der bei Kut-el-Amara in türkische Gefangenschaft geratene englische General Mellin wurde nach einer überstandenen Krankheit in das Gefangenenlager Kas-Ul-Ain bei Bagdad überführt. Er hatte hierbei Gelegenheit, die Verhältnisse in den verschiedenen Gefangenenlagern kennen zu lernen. Er richtete einen Gesuch an den Oberstkommandierenden Enver Pascha, daß die meistens aus Gebirgsgegend stammenden englischen Gefangenen indischer Herkunft nicht den Gefahren des mörderischen Klimas Mesopotamiens ausgesetzt bleiben, und daß sie in gesündere Gegenden gebracht werden müßten. Enver Pascha antwortete, daß nicht die türkische Regierung die Verantwortung dafür trage, daß die englischen Truppen in das gesundheitsgefährliche Klima von Mesopotamien gekommen wären, sondern die englische Regierung, die sie als Truppen eingesetzt habe.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 21. Aug. (Karlsru. Btg.) Der Minister des Kultus und Unterrichts, Erzsehn Dr. Hübsch, ist aus Urlaub zurückgekehrt und hat seine Dienstgeschäfte wieder übernommen.

* Durlach, 22. Aug. Dem Feldunterveterinär Karl Hetttenbach im Fuß-Art.-Bataillon 47, (Sohn des Gendarmerie-Oberwachtmeysters a. D. Julius Hetttenbach) wurde das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

* Durlach, 22. Aug. Landsturmmann Friedrich Benneter beim Füsilier-Regiment 40 (Sohn des Platzmeysters Friedrich Benneter) z. Bt im Lazarett, erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

* Durlach, 22. Aug. Dem Gefreiten Schütze Alfred Mamier vom Infanterie-Regiment 238, Masch.-Gew.-Komp. (Sohn des Fr. Kaver Mamier hier), der bereits Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse ist, wurde auch die Badische silberne Verdienst-Medaille überreicht.

* Aue, 22. Aug. Albert Schmitt bei der Masch.-Gew.-Komp. Infanterie-Regiment 110 (Sohn des Amtsdieners bei der Bahn Johann Schmitt) erhielt das Eisene Kreuz 2. Klasse.

„Löse die unwürdigen Bande!“

„Und wovon leben?“

„Robert — wir sind zusammen aufgewachsen — mein Vater liebte Dich wie seinen Sohn, und seine Tochter läßt Dich nicht untergehen. Was mein ist, soll auch Dein sein.“

„Du hochherziges Kind. Gottlob, daß ich nicht in Versuchung kommen kann, solches Opfer von Dir anzunehmen. Es würde mich um den letzten Rest meiner Selbstachtung bringen und Dich überdies glauben lassen, daß ich Dich darum hier aufsuchte. Mich trieb allein die Sehnsucht — ich wollte sehen, wie es Dir hier ergeht und Dir meinen Entschluß verheimlichen. Nun hast Du mir mein Geheimnis entlockt, aber — als Bettler vor Dir zu stehen — lieber gar nicht.“

„Warum weifest Du meine Hilfe ab, und warum kannst Du nicht in Versuchung kommen, sie anzunehmen?“

„Weil Dein Oheim Dein Vermögen verwaltet und darüber zu bestimmen hat.“

„O Himmel, daran dachte ich allerdings nicht!“ rief sie erschreckt. „Aber die Zinsen gehören mir und sind groß genug, Dich vor Hunger zu bewahren und wohl auch, einen Teil Deiner Schulden zu decken.“

„Hat Dein Onkel sie Dir stets ausbezahlt?“

„Nein — ich habe ja alles, was ich brau-

che — doch jetzt werde ich sie von ihm fordern.“

„Und Du meinst, er würde sie Dir geben, damit Du mit ihnen einen herabgekommenen Verwandten auffütterst? — Gib Dir keine Mühe, Riwit — auch wenn er es täte — ich würde sie niemals von Dir nehmen.“

„Sei doch nicht töricht, Robert! Ich will Dir ja nichts schenken. Bei Heller und Pfennig sollst Du mir alles zurückerstatten, sobald Du ein großer, berühmter Künstler geworden bist.“

„Damit hat es noch gute Weile, und — Du wirst Dein Geld zu Deinen eigenen Studien besser brauchen, oder — will Dein Oheim etwa die Kosten tragen?“

Senta erbläste jäh.

„Sprechen wir nicht von mir,“ wehrte sie ab.

„Warum nicht? Hast Du es aufgegeben, zur Bühne zu gehen, nun Du eine vornehme, hochgeborene Gräfin geworden bist?“ fragte er mit angstvoll forschender Miene.

„Nein, gewiß nicht, aber wann sich meine Pläne verwirklichen sollen, das mag der Himmel wissen. Mein Oheim widersetzt sich ihnen; er will nicht dulden, daß ich zur Oper gehe, ja überhaupt Sängerin werde.“

„Ah — dachte ich es doch! Und Du bist gezwungen, Dich ihm zu fügen?“

Eberbach, 22. Aug. Die Ehefrau Sch., deren Mann schon seit mehr als Jahresfrist im Felde steht, und die schon ein Häuflein Kinder ihr eigen nennt, hatte vor einigen Tagen abermals einem Kinde das Leben geschenkt. Um ihrem Manne, der auf Urlaub kommen sollte, die Folgen ihres sträflichen Verkehrs zu verbergen, kam die Frau auf den Plan, das Kind zu töten. Sie führte diese Tat auch aus, und versteckte die kleine Leiche im Keller. Die Polizei bekam aber st. Heidelbg Btg. Wind von der Sache und deckte sie auf. Die unnatürliche Mutter wurde verhaftet.

Staufen, 22. Aug. Eine empfindliche Strafe hat das hiesige Schöffengericht gegen einen Landwirt aus Norsingen ausgesprochen, der an einen Großhändler gewässerte Milch geliefert hatte. Nach den Gutachten des Freiburger Untersuchungsamtes enthielt diese Milch etwa 45% Wasser und das Gericht kam zu der Ueberzeugung, daß die Fälschung schon seit längerer Zeit betrieben wurde. Es wurde auf eine Geldstrafe von 1000 Mk. ev. 3 Monate Gefängnis erkannt und zugleich wurde die Veröffentlichung in 2 Zeitungen beschlossen.

Schönwald bei Triberg, 22. Aug. Eine Dame aus Frankfurt, welche bei ihrem Aufenthalt im Schwarzwald Eier aufkaufte und für 3 Stück 1 Mk. bis 1.50 Mk. bezahlte, wurde mit einem Strafmandat von 100 Mk. bedacht.

Die Teilnehmer an dem vom 21.—26. August 1916 in Köln stattfindenden Kongress für Kriegsbeschädigtenfürsorge werden nach Köln und zurück in der 2. und 3. Klasse zum halben Sitzgutsfahrpreise befördert. Bei Benützung von Schnellzügen ist der tarifmäßige Zuschlag voll zu entrichten. Die Rückreise von Köln nach dem Wohnort muß spätestens am 1. September 1916 angetreten sein. Hin- und Rückweg müssen in direkter Fahrt ausgeführt werden. Umwegfahrten sind unzulässig. Zur Erlangung der Bergünstigung haben sich die Kongreßteilnehmer durch eine von dem Reichsausschuß, Provinzial- oder Landesverband für Kriegsbeschädigtenfürsorge auf ihren Namen ausfertigte, mit einer Nummer versehene Bescheinigung auszuweisen. Personen unter 18 Jahren sind von der Bergünstigung ausgeschlossen.

Zum Besuch der gleichfalls in Köln von August bis Ende Oktober stattfindenden Ausstellung für Kriegsbeschädigtenfürsorge werden Kriegsbeschädigte, die in die Fürsorge einer öffentlichen und behördlich anerkannten Organisation aufgenommen sind, gegen Vorlage einer Bescheinigung dieser Organisation in gleicher Weise wie die Kongreßteilnehmer nach Köln und zurück befördert. Dabei fallen die Beschränkungen, wonach die Rückreise bis 1.

Vorläufig noch, bis ich majorenn bin. Doch ich werde für meine Kunst kämpfen und nicht schwach werden. Ich trose allen Hindernissen.“

Die Begeisterung, die durch die Worte klang und die einen so schroffen Gegensatz zu Roberts Kleinmütigkeit bildete, beschämte den jungen Mann.

„Senta, Deine Kraft und Dein Mut rütteln mich wach. Das Ziel, einst mit Dir zusammen auf der Bühne zu spielen und singen zu dürfen, erscheint mir verlockender und erstrebenswerter als je. Für diese Hoffnung nehme ich gern Not und Entbehrung auf mich. Ich werde eine Nebenbeschäftigung suchen, vielleicht Gesangsunterricht erteilen.“

„Und Dich überanstrengen dabei. Nein, nein, Robert — wir müssen noch einen anderen Ausweg suchen. Ich werde einmal ernstlich darüber nachdenken. — Willst Du wirklich nicht mit nach der Wolfshurg kommen?“

„Nein, Riwit — es ist besser so — glaube es mir.“

„Wo willst Du denn aber jetzt hin? Es geht kein Zug mehr heute nach Berlin ab.“

„Ich bleibe über Nacht in einem Gasthause des Nachbarorfes. Hier darf mich außer Dir niemand gesehen haben!“

(Fortsetzung folgt.)

September 1916 angetreten sein muß und Personen unter 18 Jahren von der Vergünstigung ausgeschlossen bleiben, weg. Für die Rückreise muß der Ausweis eine Bescheinigung (Stempel) der Ausstellung tragen, daß der Inhaber dieselbe besucht hat. Nähere Auskunft wird von allen Eisenbahnstationen erteilt. (Halbamt. „A. Btg.“)

Deutsches Reich.

W.T.B. Berlin, 21. Aug. Wie von zuständiger Seite mitgeteilt wird, ist eine Verlängerung der Landsturmpflicht nicht beabsichtigt, wenn die Verhältnisse sich nicht von Grund aus verändern sollten. Im Gegenteil ist die Militärverwaltung bestrebt, die eingezogenen Landsturmpflichtigen der älteren Jahrgänge nach Möglichkeit ihrem Zivilberuf wiederzugeben.

* Berlin, 22. Aug. Das „Berliner Tageblatt“ berichtet: Nach Anordnungen des preussischen Landwirtschaftsministeriums findet am 1. September d. Js. wiederum eine Erhebung über den Viehbestand statt.

* Berlin, 22. Aug. Für das Zusammenwirken der Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf dem neutralen Gebiet der Hilfe für die Kriegsgeschädigten tritt der „Vorwärts“ mit Nachdruck ein.

W.T.B. Berlin, 19. Aug. Die „Norddeutsche Allgem. Zeitung“ schreibt: Seine Majestät Sultan Mohammed V., Kaiser der Osmanen, begehrt am 20. August die Feier des 72. Geburtstages. Wir bringen dem Oberhaupt der tapferen osmanischen Nation, deren Söhne in waffenbrüderlicher Gemeinschaft mit den Heeren Deutschlands, Oesterreich-Ungarns und Bulgariens heldenhafte für eine freie Zukunft der Völker kämpfen, innige Glückwünsche dar und knüpfen daran die Hoffnung, daß Mohammed V. eine lange, glückliche Regierung beschieden sein möge.

* Berlin, 22. Aug. Laut „Berliner Tageblatt“ berichteten Offiziere des in Syrakus eingetroffenen italienischen Dampfers „Apollonia“, der im Hafen von Baltimore dicht neben der „Deutschland“ vor Anker gelegen hat, das Tauchboot sei von amerikanischen und deutschen Wachtschiffen umgeben gewesen, die die „Apollonia“ jede Nacht durch starke Scheinwerfer beleuchtet hätten. Außerdem habe sich die „Deutschland“ durch ungeheure Leinwandvorhänge geschützt. Vor der Einfahrt zum Hafen habe ein großer englischer Kreuzer gewartet. Kapitän König habe die amerikanische Regierung gebeten, die „Deutschland“ durch einen amerikanischen Kreuzer geleiten zu lassen, doch habe diese nur einen Schlepper zur Verfügung gestellt. Kapitän König habe darauf verzichtet und erklärt, daß er ohne alle Begleitung den Hafen verlassen werde.

Köln, 21. Aug. Die „Köln. Zeitg.“ meldet aus Kopenhagen: Wie das Petersburger radikale Blatt „Djen“ meldet, verfügte der russische Verkehrsminister die sofortige Verhaftung der 3 leitenden Ingenieure der großen Schleusenarbeiten im Donaugebiet. Die im Geheimen angestellten Untersuchungen haben riesenhafte

Unterschlagungen und Bestechungen aufgedeckt. Die Riesensummen überstiegen jetzt schon 15 Millionen Rubel.

Schweiz.

* Bern, 20. Aug. Dem „Tempo“ zufolge brach in einem Flugpark in Versailles eine Feuerbrunst aus. Sechs Schuppen mit besonderem technischen Material, Waffen, Uniformen und Ausrüstungen brannten ab. Zahlreiche Explosionen erfolgten. Die Feuerwehren von Paris, Versailles und St. Cyr waren erschienen und verhinderte das Uebergreifen des Feuers auf ein nahe Munitionsdepot. Der Schaden ist sehr beträchtlich. — Im Hafen St. Nazaire brach innerhalb weniger Tage ein zweiter Schiffsbrand aus.

Verschiedenes.

▲ Vom Bodensee, 20. Aug. In einem Bodenseestädtchen das seit der Kriegszeit Garnison geworden ist, ereignete sich kürzlich, wie man der „Köln. Volksztg.“ schreibt, das folgende ergötzliche Stückchen. Auf einem Bataillonsgeschäftsraum erwartete das diensttuende Personal den gestrengen Herrn Major. Alle Mann lagen auf der Lauer. Endlich bog er in scharfem Galopp um die Ecke. „Ein Federhalter“ klang es scharf und befehlend von unten an die laufenden Ohren. Wie eine Bombe schlug der Befehl ein. Der Adjutant rüft, der Bataillonschreiber brüllte: „Ein Federhalter für den Herrn Major!“ Die Ordnungen gehen los wie ein Donnerwetter, der erste mit einem Federhalter, der zweite mit einem Tintenfaß hintennach. Zwei Stufen der Stiege nahmen sie auf einmal, und im Nu stehen sie in strammer Haltung vor dem Gestrengen hoch zu Ross und präsentieren einen Federhalter und als notwendige Zugabe ein Tintenfaß. Ein erstauntes „Berrückt!“ von Seiten des Bataillonsgewaltigen. Bald aber hatte er das Mißverständnis erfaßt und brach in ein homerisches Gelächter aus.

— Da selbst große Geschäfte noch Rechnungen mit 15 Pfennig freimachen, sei aufmerksam gemacht, daß Rechnungen und Quittungen, die aber keine Schriftsätze enthalten dürfen, als Geschäftspapiere bis zu 250 Gramm für 10 Pfennig verhandelt werden können, wenn die Briefumschläge offen und mit der Bezeichnung Geschäftspapiere versehen aufgeliefert werden. Für Oesterreich-Ungarn ist das unzulässig.

— Der Inhaber eines Mainzer Posamenteriegeschäfts, der früher in bescheidenen Verhältnissen lebte, jetzt aber während des Krieges sein Einkommen auf jährlich 300 000 Mark steigerte, wurde dort verhaftet. Veranlassung dazu gaben bei Holzlieferungen entdeckte Bestechungen, die im Einzelfall eine Höhe bis zu 50 000 Mark erreichten.

— In Augsburg ist eine Frau nach dem Genuß verdorbener Wurst gestorben.

— In der Stadt Alessandria, die 1904 durch einen Brand zerstört wurde, brach infolge von Benzinexplosionen ein großes Feuer aus, das Fischwaren im Wert von über eine Million Kronen vernichtete.

Neueste Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W.T.B. Großes Hauptquartier, 22. Augustvormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe nördlich der Somme haben wieder größere Ausdehnung angenommen. Mehrfache englische Angriffe gegen unsere zwischen Thiepval und Pozieres vorgebogene Linie wurden abgewiesen. Eine vorspringende Ecke ist verloren gegangen.

Nordöstlich von Pozieres und am Foureaux-Walde brachen die feindlichen Sturmkolonnen in unserm Feuer zusammen.

Erbitterte Kämpfe entspannen sich um den Besitz des Dorfes Guillemont, in das der Gegner vorübergehend eindrang. Das württembergische Infanterie-Regiment „Kaiser Wilhelm“ hat alle Angriffe siegreich abgewehrt und das Dorf fest in der Hand.

Mehrere Teilunternehmungen der Franzosen zwischen Maurepas und Clercy blieben ohne Erfolg.

Südlich der Somme griffen frisch eingesezte französische Kräfte im Abschnitt Estrees-Soyecourt an. Verlorene Gräben sind im Gegenstoß wieder genommen, 1 Offizier, 80 Mann blieben gefangen in unserer Hand.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls von Hindenburg.

Am Stochod setzten die Russen ihre hartnäckigen Angriffe in der Gegend von Rudla-Czerwisze fort. Bayerische Reiterei mit österreich-ungarischen Dragonern wies den Gegner mit für ihn größten Verlusten jedesmal ab, nahm 2 Offiziere, 270 Mann gefangen und erbeuteten 4 Maschinengewehre.

Zahlreiche Unternehmungen gegen die feindlichen Vorposten bei Smolary brachten 40 Gefangene und 2 Maschinengewehre ein.

Am Luh- und Graberka-Abchnitt und weiter südlich brachen russische Angriffe im allgemeinen schon im Sperrfeuer zusammen.

Bei Pieniali und Zwyzyn drang der Gegner in kurze Grabenstücke ein. Bei Zwyzyn ist er noch nicht wieder geworfen.

Front des Feldmarschalleutnants Erzherzog Karl.

Wiederholte Gegenangriffe beiderseits des Czarny-Czeremoß gegen unsere neuen Stellungen auf dem Stepanski und der Kreta-Höhe hatten keinen Erfolg.

Balkan-Kriegsschauplatz:

Alle serbischen Stellungen auf der Malka-Midze-Planina sind genommen. Der Angriff ist im Fortschreiten. Mehrfach ist der zum Gegenstoß angelegte Feind am Dzemaat, Teri und im Moglena-Gebiet blutig zurückgeschlagen.

Zwischen dem Rutkova- und Tahino-See sind französische Kräfte über den Struma geworfen.

Weiter östlich ist der Kopf der Smijnica-Planina genommen.

Oberste Heeresleitung.

Fleischversorgung.

Die Abgabe von Fleisch und Wurstwaren in den hiesigen Metzgergeschäften an die in den Kundenlisten eingetragenen Familien findet diese Woche in folgender Reihenfolge statt:

Am **Mittwoch, den 23. ds. Mts.**

Vormittags von 6 bis 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis einschließlich K**

Nachmittags von 2 bis 8 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z**

Am **Samstag, den 26. ds. Mts.**

Vormittags von 6 bis 12 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **L bis Z**

Nachmittags von 2 bis 8 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A bis einschließlich K**

Diese Reihenfolge ist streng einzuhalten und der für den Bezug von Fleisch und Wurstwaren ausgestellte Ausweis dem Metzger vorzulegen.

Durlach den 22. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Dehmdgras-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt das Dehmdgrasertragnis ihrer Wiesen an Ort und Stelle öffentlich versteigern:

Am **Donnerstag den 24. ds. Mts., nachmittags 4 Uhr**, in den Gewannen Hinter Aue, Blotterwiesen, Hummelwiesen, auf dem oberen Hub, auf der Breit, mittlere Hub, auf der Lenzenhub, Hegwiesen, Torwarts- und Kolbenwiesen, Kurze Stücke.

Zusammenkunft bei der Talgschmelze in der Auerstraße.

Durlach den 22. August 1916

Der Gemeinderat.

Marktpreise.

1/2 Kilo Schmalz	2.-
1/2 „ Landbutter	1.80
10 Eier	2.60
1 Ster Buchenholz (vors Haus)	56.-
1 „ Tannenholz	44.-
1 „ Forstenholz	48.-

Durlach den 19. August 1916.

Das Bürgermeisteramt.

Zweizimmer-Wohnung von allein-stehendem Herrn per 1. Oktober zu mieten gesucht. Angebote mit näherem Angaben unter Nr. 293 a. d. Verlag.

Möbliertes Zimmer

zu vermieten

Hauptstraße 26, 3. St.

Ausgabe der Scheine für den Brot- und Mehlbezug.

Die Ausgabe der Scheine zum Brot- und Mehlbezug für die Zeit vom 26. August bis 25. September 1916 erfolgt am 24. und 25. ds. Mts. im Rathausaal in folgender Weise:

am Donnerstag den 24. August ds. Jrs.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **A** bis mit **F**,
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **G, H** und **K**;

am Freitag den 25. August ds. Jrs.

vormittags 9—1 Uhr mittags an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **J, L** bis mit **R** und **Z**,
nachmittags 3—7 Uhr an die Familien mit den Anfangsbuchstaben **S, Sch** bis mit **W**.

Jede Familie hat zwecks Empfangnahme neuer Scheine den bisherigen rosa Heftumschlag mitzubringen und abzugeben.

Im Interesse einer ordnungsgemäßen Abwicklung der Geschäfte ist unbedingt erforderlich, daß die Familien zu der für den betreffenden Buchstaben bestimmten Zeit erscheinen.

Aus dienstlichen Gründen können bei den Ausgabeterminen etwa nicht abgeholte Brotheftes in den ersten drei Tagen nach der Ausgabe nicht abgegeben werden worauf wir besonders aufmerksam machen.

Wer die ihm zustehenden Heftes am Ausgabetermin nicht abholt, bekommt bei späterer Abgabe eine entsprechende Anzahl Brotmarken abgezogen.

Die neuen Scheine sind von roter bezw. weißer Farbe. Die roten Scheine haben bis 25. September ds. Jrs. Gültigkeit, während die weißen Scheine erst vom 11. September ab bei den Bäckereien angenommen werden dürfen. Die bisherigen rosa bezw. grauen Scheine verlieren am 26. ds. Mts. ihre Gültigkeit und dürfen von diesem Tage ab bei Strafvermeiden von keinem Geschäfte mehr entgegengenommen werden.

Für die Zeit vom 26. August bis 25. September gelangt pro Kopf wieder $\frac{1}{2}$ Pfund Auszugsmehl zur Ausgabe. Wer auf das Auszugsmehl verzichten will, kann die betr. Scheine bei unserer Geschäftsstelle umtauschen und erhält dafür Scheine, die zum Ankauf von Brot berechtigen.

Durlach den 20. August 1916.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

S

TÄRKE-

und andere Wäsche besorgt
auf die Dauer

D

SCHORPP.

(Neueröffnet Annahmeladen in
Durlach, Hauptstrasse 15.)

Turnverein Durlach e. V.

Gut  Heil!

Mittwoch, 23. Aug., abends
nach dem Übungsspiel: **Be-**
sprechung in der Halle des Turn-
platzes.

Sonntag, 27. Aug: Fuß-
ballwettspiele.

Zahlreiche Beteiligung erwartet
Der Vorstand.

Zwei sehr gut möbl Zimmer
mit Balkon und Klavierbenützung,
in ruhiger, freier Lage, Nähe des
Schloßgartens, auf sofort oder
später zu vermieten. Zimmer können
auf Wunsch auch einzeln abgegeben
werden **Weiberstraße 19 III.**

Ein Soldat sucht in der Nähe
der Schloß- oder neuen Kaserne
ein einfaches **Zimmer.** Angebote
unter Nr. 298 an den Verlag d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer
gegenüber der alten Kaserne so-
fort zu vermieten
Hauptstraße 16, 2. Stoc.

Mehrere tüchtige
Eisendreher
Schlosser
Installateure
Kernmacher
kräftige Tagelöhner
sowie
Hilfsarbeiter
aller Art
finden sofort dauernde und
lohnende Beschäftigung.
Maschinenfabrik Griener
A.-G. Durlach.

Zwei- oder Drei-Zimmerwohnung
mit Zubehör auf 1. Oktober ev.
früher in der Nähe der Post zu
mieten gesucht. Angebote unter
Nr. 299 an den Verlag d. Bl.

Ein bereits neuer **Kinderklapp-**
stuhl zu verkaufen
Sophienstraße 18.

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt wegen Reinigung der Geschäftsräume am **Mittwoch**
den 23. und **Donnerstag** den 24. August d. J. geschlossen.
Die Verwaltung.

Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt an den nachgenannten Tagen
das diesjährige Obstertragnis gegen Barzahlung öffentlich versteigern:

Am Freitag den 25. ds. Mts., abends 6 Uhr

(das Ertragnis vom Gewann Hozer). Zusammenkunft an der Hozerbrücke.
Am Montag den 28. ds. Mts., nachm. 2 Uhr beginnend.
Zusammenkunft am Baseltor.

Am Dienstag den 29. ds. Mts., nachm. 2 Uhr beginnend.

Zusammenkunft an der Obermühle

Als Steigerer werden nur hiesige Einwohner zugelassen.

Durlach den 21. August 1916.

Der Gemeinderat.

Schuhsohlen- u. Sohlenschoner

Spezial-Geschäft, neu eröffnet.

Kriegs-Sohlen aus reinem Leder
billig und gut.

Auf Wunsch werden die Sohlen oder Sohlenschoner
gegen Arbeitslohn angebracht.

Hauptstr. 25.



Bitte recht
freundlich
bei Bedarf von
Photogr. Appa-
raten und Be-
darfsartikeln
zu beachten, daß
die beste Bezugs-
quelle hierfür das
Photo-Haus
Schaefer
in Durlach, gegen-
über dem Wasser-
werk, ist.

Gröhingerstraße 50 sind
2 Wohnungen mit großem
Ackergerände auf 1 Okt. 1916
zu vermieten. Näheres bei
A. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Zweizimmerwohnung
mit Zubehör sofort zu vermieten.
Näheres **Weingartenstr. 13 II.**

Moltkestraße 8 ist im 3. Stock
eine neuzeitlich eingerichtete Woh-
nung zum 1. Oktober zu vermieten.
Näheres **Karlsruhe, Westendstr. 55**
bei **Steinel, Telephon 910.**

Zu vermieten
sofort oder später schöne 4- oder
5-Zimmer Wohnung mit Zubehör
im 2. Stock **Zu erfragen**
Bismarckstraße 15, parterre

Böpfe, Böpfe
werden repariert und neu ange-
fertigt. Fertige zur Auswahl bei
F. Hoffmann
Friseurgeschäft, **Auerstraße 11.**
Haare werden angelauft.

Extrastarke Leiterwagen
bis zu 10 Ztr. Tragkraft, verkauft
solange Vorrat zu **Ausnahmungs-**
preisen

Joseph Begero,
Spezialgeschäft, Bretten,
neben dem Gasth. z. „Hirsch.“

Ein guterhaltener **Kinderliege-**
und Sitzwagen ist zu verkaufen
Killisdorfstraße 4, Hinterh.

1916er Jungbarnen
Suppenbühner
empfiehlt
Osk. Gorenflo
Hoflieferant.

Wir suchen:
Dreher
Schlosser
Fräser
Bohrer
Werkzeugschleifer
Jungschmiede
Handformer
Maschinenformer u.
Hilfsarbeiter
zum sofortigen Eintritt, bei
gutem Verdienst.
Badische Maschinenfabrik
Durlach.

Zu kaufen gesucht
gebrauchter Kleiderschrank, Kom-
mode, Küchenschrank, Sofa, Bett,
einzelnes Federbett und Kissen-
Angebote unter Nr. 296 an den
Verlag dieses Blattes.

Kopfkäuse
samt Brut verschwinden bei
Anwendung von
Poulin
sicher wirkendes, sauberes
und geruchloses Mittel zur
Vertilgung von Kopfläusen
und deren Brut. Erhältlich
in Flaschen zu 50 Pfg. bei
Zul Schaefer, Blumen-Drogerie
Hauptstraße 4.

Laufmädchen
wird sofort oder auf 1. September
gesucht. **Zu erfragen im Verlag-**